



Deutscher Alpenverein

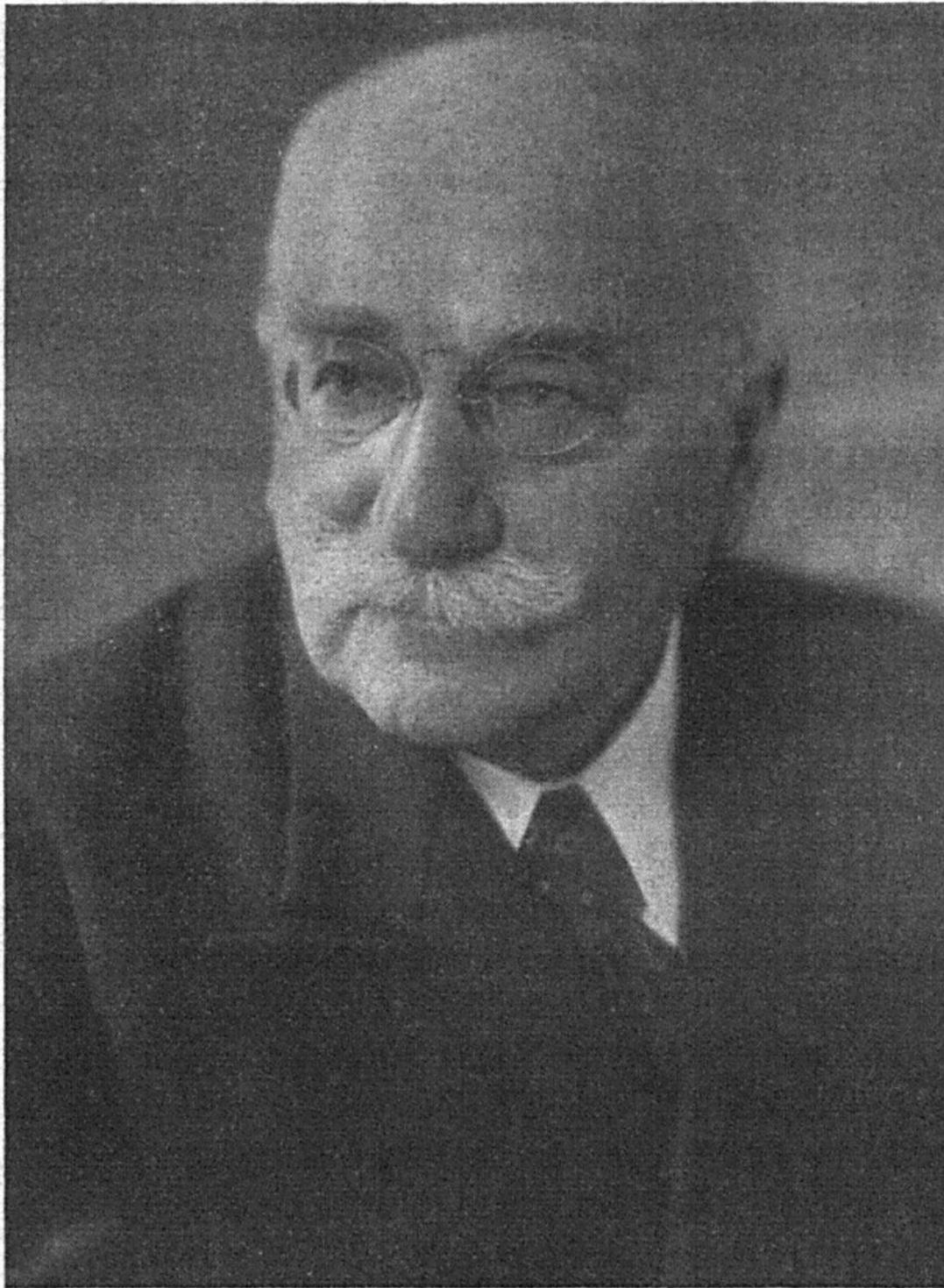
Deutscher Bergsteigerverband
im Nat.-soz. Reichsbund für Leibesübungen (D. A. V.)

Zweig Ingolstadt (E. V.)



58. Jahresbericht

Vereinsjahr 1940/41.



Photogr.
Photo
Eberl

Ehrenvorstand Justizrat Franz Eigenberger †



Um die diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung selbst leiten zu können, hatte sie der vorübergehend mit seiner Truppe in Ingolstadt liegende Vereinsführer P. Weinzierl auf den 19. Februar 1941 anberaumt. Da er aber kurz vor diesem Termin wieder abrücken mußte, führte sein Stellvertreter Fabrikant Winter die Versammlung durch und berichtete über die Entwicklung des Zweiges Ingolstadt im Vereinsjahr 1940/41.

In die helle Freude, mit der uns die genialen Leistungen unseres Führers und seiner tapferen Wehrmacht erfüllten, warf leider der Tod verdienter Mitglieder schwere Schatten.

Am 19. Dezember 1940 verschied überraschend schnell der Ehrenvorstand Justizrat **Eigenberger**, seit Jahrzehnten die treibende Kraft in unserem Zweig. Seit 1894 Mitglied des Alpenvereins, seit 1899 Angehöriger unseres Zweiges, war er von 1908 ab unser 1. Vorstand und wurde 1938 zum Ehrenvorstand ernannt. Seiner begeisterten Hingabe für die Alpenvereinsfrage verdankt der Zweig Ingolstadt zum Großteil sein Aufblühen. Der Umbau des Riemannhauses, der Neubau des Ingolstädterhauses, die Anlage des Weges vom Riemannhaus zum Funtensee und des Eichstätterweges — der Verbindung zwischen Riemannhaus und Ingolstädterhaus — erfolgten unter seiner tatkräftigen Führung. Mit Stolz trug er das große Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft.

Kirchenrat i. R. **Friedrich Ringler**, seit 1903 Mitglied, seit 1906 Schriftführer, seit 1909 Bücherwart, seit 1928 Träger des Silbernen Edelweißes, 1939 zum Ehrenmitglied ernannt, ist nach kurzem Krankenlager am 1. Sept. 1940 gestorben. Zwei Jahrzehnte hindurch hat er für die Mitglieder des Zweiges die gedruckten Jahresberichte verfaßt. Als Ausschußmitglied und dann als Beirat trug er in vielen Jahren durch klugen Rat und tätige Mitarbeit zur gedeihlichen Entfaltung unseres Zweiges bei. Mit glänzenden Vorträgen, gehaltvollen Ansprachen und launigen Versen verschönte er manchen unserer Abende und manche unserer Veranstaltungen.

Am 12. November 1940 starb Holzhändler **Christian Schalle**, seit 1925 Mitglied des Zweiges, und am 6. Februar 1941 Diplom-Volkswirt **Alfred Koller**, Angehöriger der Schutzpolizei, Mitglied seit 1937.

Der Zweig Ingolstadt wird diese getreuen Bergkameraden nicht vergessen.

Zu Beginn des Vereinsjahres 1940/41 zählte der Zweig 434 Mitglieder; gestorben sind 4 Mitglieder; ausgetreten sind 17 Mitglieder; neu eingetreten sind 7 Mitglieder, sodaß am 31. März 1941 der Mitgliederstand 420 betrug.

Als neue Mitglieder konnten wir im Jahre 1940/41 begrüßen:

Rudolf Koller, Wehrmachtangehöriger
Max Glossner jr., Schüler
Jakob Dreher, Dentist
Maria Bidel, Oberstenstöchter, Neuburg a. D.
Heinrich Kolb, Hauptlehrer
Josef Walter, Wehrmachtangehöriger
Willy Mayer, Diensthelfer b. d. Reichsbahn.

Nach dem 1. April 1941 sind dem Verein beigetreten:

Karoline Ostler, Reichsbahnangestellte
Rudolf Schröder, Forstreferendar, Eichstätt
Erna Wolferstätter, techn. Zeichnerin
Dr. Hubert Köhlmann, Dr. med.
Karl Neumahr, Stabszahlmeister
Walih Neumahr, Stabszahlmeisters-Gattin
Marianne Peter, Angestellte

Ende September 1940 fand eine Beiratsitzung statt; die lfd. Verwaltungsgeschäfte wurden späterhin während der wöchentlichen Zusammenkünfte im Merl und im Schaffbräuhaus durchgesprochen.

Während der Sommermonate wurde bei zahlreicher Beteiligung das traditionelle Regeln auf der Bahn des Offizierskasinos fortgesetzt.

Sehr gut besucht waren die 5 Farbenphoto-Vorträge, die der Zweig im Winter seinen Mitgliedern bot; es sprachen:

am 16. November 1940 Mitglied M. Wittmann über: Bergfahrten im Bannkreis von Innsbruck; Serles-Karwendel-Parisehergruppe;

am 6. Dezember 1940 Mitglied D. v. Großmann über: Urlaubsfahrt quer durch die Hohen Tauern zum Großvenediger;

am 26. Januar 1941 Dr. Andersen (Freising) über: Zur Winters- und Sommerzeit in der Venediger- und Reichenspißgruppe;

am 5. März 1941 H. Wagner (München) über: Vom Brennerpaß nach Tripolis;

am 2. April 1941 E. Steinauer (München) über: Drei Teufelsgrate.

Die **Bücherei** konnte nach dem Tode des Bücherwartes Ringler dank dem Entgegenkommen der Stadt vorübergehend im Hohenschulgebäude untergebracht werden; ihre Neuordnung steht noch aus. Karten und Führer, die das Beiratsmitglied Haunstetter verwaltet, befinden sich wie bisher im Merl.

Die **Jungmannschaft** umfaßt 9 Mitglieder; Ende März 1941 waren davon 6, darunter der Jungmannenführer Eber Willer, zur Wehrmacht eingezogen. Im Verlaufe des Sommers 1940 wurden 16 Pflichttouren in das Mettergebiet von Konstein durchgeföhrt. Unter der Leitung Willers unternahmen vom 27. Juli bis 4. August 1940 sechs Jungmannen eine Hochtour ins Zillertal; 3 Jungmannen des Zweiges Weihenburg hatten sich ihnen dabei angeschlossen. Vier Mitglieder unserer Jungmannschaft beteiligten sich mit großem Erfolg an einem von der Heeres-Hochgebirgsschule veranstalteten Bergfahrtenführer-Lehrgang.

Unsere **Schiabteilung** machte verschiedene Ausflüge in die nähere Umgebung von Ingolstadt (Oberdolling, Schamhaupten, Eichstätt); einzelne Gruppen föhren in die Schliersee, und Tegernseeberge, ins Wettersteingebiet, ins Kleine Walsertal und in die Silvretta.

Die **Ortsgruppe Reichertshofen** setzt sich aus 21 Mitgliedern zusammen; trotz der Kriegsverhältnisse fanden während des Winters die üblichen Zusammenkünfte im Vereinslokal und im Sommer verschiedene Treffen auf dem Rastuluzberg statt.

Der **Grunderwerb** für unsere beiden Häuser kann leider erst nach Beendigung des Krieges erfolgen. Die für das Riemannhaus vorgegebene Grundfläche ist bereits vermessen, für das Ingolstädterhaus steht die genaue Abgrenzung des zu erwerbenden Grundes noch aus.

Nach dem Bericht des Hüttenwartes R. Wittl war das **Ingolstädterhaus** an Ostern und Pfingsten und dann vom 15. Juli bis 3. September 1940 geöffnet und bewirtschaftet; in dieser Zeit waren nur 345 Besucher mit 295 Nächtlungen zu verzeichnen.

Das **Riemannhaus**, das als Hüttenwart Markus Schmid betreut, hatte während seiner Bewirtschaftung vom 1. Mai bis 30. September 1940 insgesamt 1563 Besucher; genächtigt haben 1378 Personen. Mit Genehmigung des Verwaltungsausschusses ist das Haus während der Wintermonate bis 28. Februar 1941 gänzlich gesperrt worden.

Die **Kasse** wurde am 29. April 1941 durch die Rechnungsprüfer Alfa und Zechbauer geprüft und in Ordnung befunden. Nach Mitteilung unseres verbliebenen Kassenwartes Andr. Koller weist die Kasse für das Vereinsjahr 1940/41 aus:

Einnahmen	RM. 11 487,83
Ausgaben	RM. 10 665,29
Bestand am 31. März 1941	RM. 822,54

Unter Berücksichtigung aller Verpflichtungen und offenen Rechnungen sowie nach Vornahme der üblichen Abschreibungen beläuft sich Ende März 1941 das Reinvermögen des Zweiges auf RM. 29 673,94.

Auf ausdrücklichen Wunsch seines beim Feldheer stehenden Vereinsführers dankt der Verein an dieser Stelle den Mitgliedern, die durch Uebernahme und Weiterbeibehaltung der Anteilscheine zum Neubau des Ingolstädter Hauses ihre tätige Mithilfe besonders gezeigt haben; insbesondere dankt der Verein auch den Mitgliedern, die durch Hingabe ihrer Anteilscheine als Spende oder durch Verzicht auf die Verzinsung durch Nichteinlösung der Zinsabschnitte besondere Opfer gebracht haben. Die Rückzahlungs-Auslösung konnte leider in den letzten Jahren nicht in dem Ausmaße erfolgen, wie es beabsichtigt war; Grenzsperrfrüher und dann Kriegszeit haben dies bedingt. Die Auslösung wird weiterhin im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten erfolgen. Außerdem kann nach einer persönlichen Rücksprache des Vereinsführers beim Verwaltungsausschuß ein weiteres Entgegenkommen in der Behandlung des Darlehens seitens des Hauptauschusses erhofft werden. Einige Mitglieder haben sich dem Vereinsführer gegenüber bereit erklärt, Anteilscheine von solchen Mitgliedern zu übernehmen, denen der Verzicht auf Rückzahlung für längere Zeit nicht mehr zugemutet werden kann. Der Vereinsführer bittet Wünsche auf Rückzahlung einerseits und Erklärungen für Uebernahme von Anteilscheinen ihm mitteilen zu wollen. Die Verzinsung der Anteilscheine erfolgt weiter zu den Sähen für langfristige Sparlassen-Einlagen.

In der Führung und im Beirat sind, abgesehen vom Tode des Ehrenvorstandes und des 1. Bücherwartes, gegenüber dem im vorhergehenden Jahresbericht gebrachten Verzeichnis keine Veränderungen eingetreten.

Eine große Zahl unserer Mitglieder steht z. Bt. unter Waffen. Wie bei allen Zusammenkünften gedenken wir ihrer auch an dieser Stelle mit besonderer Herzlichkeit und grüßen sie mit einem stolzen

Heil Hitler!

Zur Beachtung!

Der Jahresbeitrag für 1941 (d. i. vom 1. April 1941 bis 31. März 1942), macht

1. für Vollmitglieder (A-Marke) RM 10.—
2. a) für Ehefrauen von Vereinsmitgliedern, sowie deren im gemeinsamen Hausstande lebenden, noch nicht 20 Jahre alten Söhne und Töchter
b) junge Leute bis zu 25 Jahren, die noch in Berufsausbildung begriffen sind und keine eigenen Einkünfte haben
c) Mitglieder, die das 60. Lebensjahr überschritten haben und bereits 20 Jahre dem DAV. angehören oder deren Witwen
d) Berufssoldaten und hauptberuflich tätige Führer des Arbeitsdienstes aller Dienstgrade bis zum 25. Lebensjahr (B-Marke) RM 5.—
3. für Mitglieder anderer Zweige, die auch dem hiesigen Zweige angehören wollen, aber die Jahresmarke von anderen Zweigen beziehen (C-Marke) RM 3.—
4. für Jungmannen RM 2.—
5. für Jugendgruppen RM 1.20

Aufnahmegebühr beträgt RM 2.— einmalig.

Zur Wehrmacht eingezogene Mitglieder können, wenn ihre Zivilbezüge eingestellt sind, die Ermäßigung auf den halben Mitgliedsbeitrag beantragen.

Ehefrauen-Ausweise sind kostenlos zu haben. Sie berechtigen zu Gebühren-Ermäßigungen nur in jenen Hütten, deren Eigentümer die Begünstigung ausdrücklich auch den Ehefrauen der Mitglieder zugestehen. Für Ansprüche an die Unfallfürsorge gelten sie nicht. Wenn solche erhoben werden wollen, ist B-Mitgliedschaft erforderlich.

Kinderausweise können Kindern von Mitgliedern bis zum vollendeten 17. Lebensjahr ausgestellt werden. Diese Ausweise sind mit Jahresmarke zu versehen, die für 1941 (d. i. vom 1. April 1941 bis 31. März 1942) RM 1.— kostet. Gemäß Beschluß des DAV. vom 17. Dezember 1937 stehen die Inhaber der Kinderausweise bei Benützung dieser Ausweise und in Begleitung eines Elternteiles oder eines erwachsenen Mitgliedes unter demselben Schutze der Unfallfürsorge des DAV. wie Vollmitglieder. Ein Verzicht auf die Unfallfürsorge ist ausgeschlossen.

Erst wenn der Jahresbeitrag ganz bezahlt ist, kann die Jahresmarke hinausgegeben werden.

Wer bis zum 31. Juli nicht bezahlt hat, trotz zweimaliger Aufforderung, der gilt als ausgeschieden, muß aber für das laufende Jahr noch bezahlen.

Der Austritt ist bis längstens 31. März schriftlich zu erklären.

Die monatlichen Mitteilungen werden nicht mehr umsonst geliefert. Wir empfehlen die Bestellung des Bergsteigers, der ob seiner Ausstattung und billigen Bezugspreises allgemeine Anerkennung findet.

Adressenänderungen sind uns sofort mitzuteilen.

Einzahlungen wollen auf Postscheckkonto 18440 beim Postscheckamt München für Deutschen Alpenverein Zweig Ingolstadt erfolgen.

Die Zeitschrift pro 1940 ist bei Herrn Kaufmann Aman für RM 3.50, mit Porto nach auswärts mit RM 4.— zu haben. Frühere Jahrgänge sind vorhanden und werden billigst abgegeben.